

Reformierte Kirche Horgen und Oberrieden

## 100 Jahre Josua Boesch

Am 15. November 2022 würde Josua Boesch 100 Jahre alt. Im Erstberuf gelernter Goldschmied, alsdann reformierter Pfarrer, entschied er sich 1979 für ein Leben in der Stille in einem katholischen Kloster für Eremiten in Camaldoli/Italien.

Als spiritueller Sucher und wacher Zeitgenosse schuf Josua Boesch ein Werk, das Menschen bis heute berührt. So auch Pfarrer Andreas Schaefer von der Evangelisch-methodistischen Kirche in Horgen. Er schreibt:

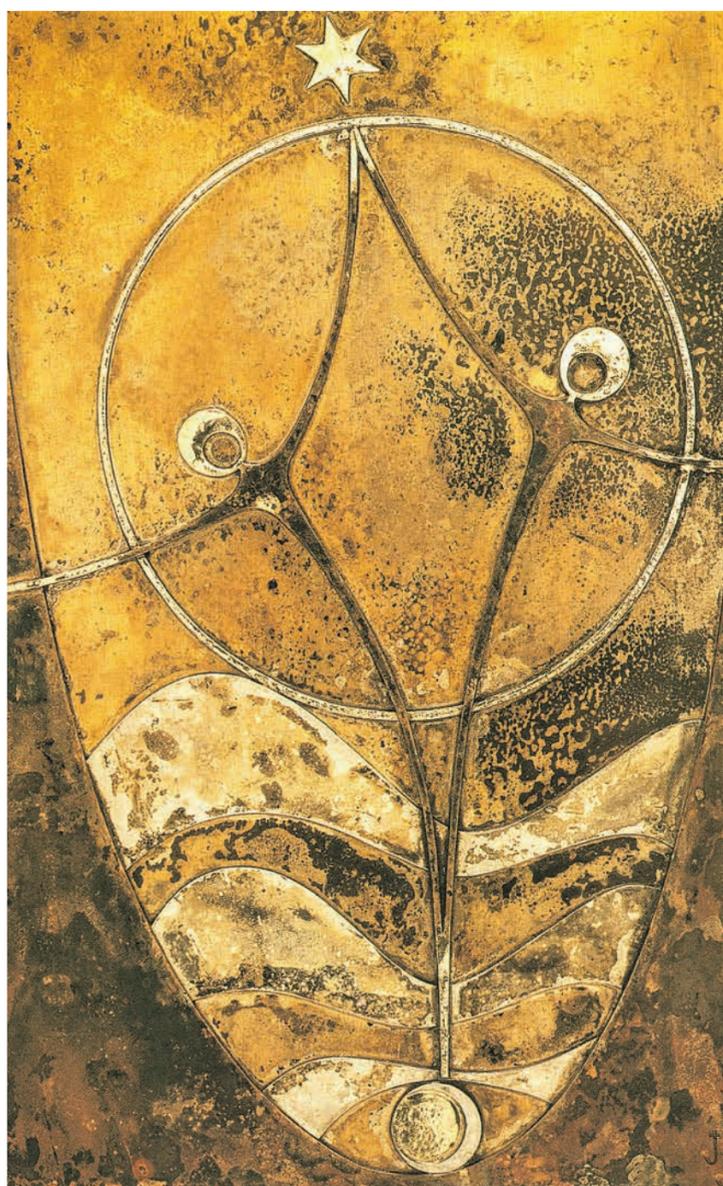
«Der Künstler und Pfarrer Josua Boesch hat uns etwas geschenkt, das die Zeiten überdauert. Kurz gesagt: Proviant, wenn die Worte nicht genügen. Die erste Begegnung mit einer seiner neuartigen Ikonen war für mich so, als würde ich eine fremde Sprache hören. Was soll das bedeuten? Es waren mehrere Hürden zu überwinden, um diese ikonografische Kunst zu verinnerlichen. Die Kunstwerke haben eine besondere Ausstrahlung. Sie «sprechen» auch unmittelbar.

Ich sah die Friedensikone von 1986, die Auferstehung des Judas. Der tanzende Christus, der Auferstandene nimmt sein Gegenüber (und den Betrachter) in den Tanz hinein, stellt ihn auf, lässt ihn seine eigene, neue Bewegung finden. Und es ist ausgerechnet Judas, der sonst überall abgelehnt wurde. Die hoffnungslosen Fälle sind nur eine Fata Morgana der Menschen.

Der Künstler hat eine Christusgestalt geschaffen, die in vielen seiner Werke sichtbar wird. Eine aufrechte Gestalt mit ausgebreiteten Armen. Christus kennt Leid und Tränen, doch der Kreuzweg wird zum Auferstehungsweg: auferstehungsleicht. Vielleicht das beste Wort für diesen mystisch-hoffnungsvollen Blick auf das Leben.

Josua Boesch ist nicht laut und grell. Langsam und leise wollen seine Werke betrachtet werden. Man spürt, dass er aus der Stille wirkt, aus der Kontemplation. Nach 28 Jahren als reformierter Pfarrer richtet er sich 1979 im katholischen Kloster in der Toskana eine Werkstatt ein. Die Ikonen und Werke entstehen. Wer keine Zeit hat, wird an ihnen vorübergehen. Wer sich einlässt, mag Formen und Gestalten begegnen, die unmittelbar wirken und sich einprägen können. Eigentlich hat er eine Übersetzung gemacht. Das Evangelium kreativ hinüber-gesetzt in die Zeit und die Zukunft. Er ist nicht modern, aber ein Wegweiser. Eine oft sprachlos-floskelhafte oder gelangweilte Christenheit braucht die universelle Botschaft, aber durchaus in anderen Formen, sprachlich und bildhaft.

Josua Boesch hat miteinander verbunden, was scheinbar nicht zusammenpasst: zwei Berufe: Goldschmied und Pfarrer. Vier Metalle: Gold, Silber, Messing und Kupfer. Natur und Religion: Lehm, Stein,



Da tanzen Christus und Judas gemeinsam: die Friedensikone von Josua Boesch aus dem Jahr 1986. Bild: Verein Josua Boesch

Holz und Pflanzen und die Figuren und Themen des Glaubens. Viele Kirchen: die eigene reformierte Tradition, die katholische, die orthodoxe – und eigentlich die menschliche «Tradition» der grossen Fragen des Lebens.

Das Jubiläumjahr ist die einzigartige Möglichkeit, sich mit Josua Boesch auf den Weg zu machen und zu entdecken, dass da Proviant zu finden ist in dieser bewegten Zeit.»

### Der Auferstehungsweg

Der Wädenswiler Musiker Christian Enzler wurde beauftragt, die acht Ikonen des Auferstehungswegs von Josua Boesch in Melodien und Klängen darzustellen. Er erzählt: «Bereits im Jahr 2007 durfte ich eine Horgner Ausstellung der Ikonen musikalisch umrahmen. Zu einzelnen ausgewählten Kunstwerken ha-

be ich Instrumentalstücke für Violine oder Klavier komponiert».

Wie geht er bei einem solchen Kompositionsauftrag vor? «Grundsätzlich mache ich mir zuerst Gedanken, ob ich mich mit dem Thema identifizieren kann. Da ich den Auferstehungsweg von Josua Boesch bereits kannte, fiel mir die grundsätzliche Zusage leicht. Nun galt es aber noch zu klären, ob ich den Erwartungen des Auftraggebers, des Fördervereins Josua Boesch, gerecht werden kann. Dafür wurden im Vorfeld diverse Gespräche geführt. Auch die beauftragte Texterin, Pia Maria Hirsiger, wurde miteinbezogen, um den Rahmen des zu schaffenden Werkes festzulegen. Welche Besetzung stellt man sich vor? Welche musikalische Form wählt man für die einzelnen Stationen? Wie gross soll das Werk sein? Wie hoch ist das Budget für

dieses Projekt? Welche zeitlichen Fixpunkte gibt es bis zur Uraufführung?

Als es ans Komponieren ging, betrachtete ich zuerst die jeweilige Ikone. Danach las ich den entsprechenden Text von Josua Boesch und der Texterin des Werkes. Nun versuchte ich die Stimmung, welche jeder Ikone zu Grunde liegt, mit Hilfe von Tönen wiederzugeben. Das heisst: Ich machte mir Gedanken hinsichtlich Tonart, Rhythmus, Instrumental- und Vokalbesetzung. Letzteres geschah dann oft in Absprache mit Pia Maria Hirsiger, welche zu jeder Ikone eine mehrteilige Dichtung geschaffen hat. Bei der Vertonung der Textstellen ging ich so vor, dass ich mir eine entsprechende Stelle auf unterschiedliche Arten vorgesungen habe. Fand ich eine bestimmte Melodie stimmig und dem Textfluss angemessen, notierte ich diese mit Hilfe des Keyboards und eines Computernotationsprogrammes. Für mehrstimmige Vertonungen nahm ich auch das Klavier zu Hilfe.»

### Der Film: Josua Boesch – Ein Mensch der Dämmerung

Im ehrlichen Dokumentarfilm von Luke Gasser kommen Zeitgenossen Josua Boesch zu Wort, aber auch Konfirmandinnen und Konfirmanden. Luke Gasser sagt: «Wir haben das Glück, Zeitzeugen von Josua Boesch interviewen zu können und darüber hinaus über seine Tagebücher zu verfügen, so dass wir seine Lebenssituationen in seinen eigenen Worten und Kommentaren begleiten und begreifen können. Mit den Bildern seiner Wirkungsstätten, aber auch durch das Näherbringen seiner Arbeit und der von ihm geschaffenen Ikonen ergänzt die Doku das Bild eines aussergewöhnlichen und bemerkenswerten Mannes, dessen 100. Geburtstag und 10. Todestag wir 2022 feiern.»

**Pfarrerin Alke de Groot**

Wanderausstellung von Ikonen  
25. September bis 7. Oktober 2022  
25. September, 17.00 Uhr Vernissage,  
18.00 Uhr Gottesdienst  
EMK Horgen, Seestrasse 184

Film: Josua Boesch –  
Ein Mensch der Dämmerung  
Anschliessend Austausch  
mit Regisseur Luke Gasser  
Mittwoch, 28. September, 19.00 Uhr  
Kirchgemeindehaus Horgen,  
Kleiner Saal

Der Auferstehungsweg – Uraufführung  
Ein geistliches Vokalwerk über acht  
Metall-Ikonen von Josua Boesch  
Samstag, 1. Oktober, 19.15 Uhr  
Reformierte Kirche Horgen

### Editorial

## Der geschenkte (Sonn-)Tag

In 80 Tagen reiste der englische Gentleman Phileas Fogg im gleichnamigen Roman von Jules Verne um die ganze Welt. Der englische Aristokrat und Exzentriker in Sachen Pünktlichkeit bekam bei seiner Umrundung der Erde von Ost nach West einen (Sonn-)Tag zusätzlich geschenkt. In meinen ersten 80 Tagen als Gemeindepräsident habe ich Horgens Gemeindegrenzen gerade einmal kurz für eine überregionale Sitzung im Bezirk überschritten. Und geschenkt war kein einziger Tag. Herzlich willkommen in der «Miniatur-Welt» eines schweizerischen Lokalpolitikers. Umso mehr freue ich mich über einen freien, vom Staat verordneten Sonntag, den Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag. Dieser Feiertag wird in der ganzen Schweiz immer am dritten Sonntag im September gefeiert. Der Tag ist ausdrücklich kein kirchlicher, sondern ein religiös-politischer Feiertag, der an keine Konfession gebunden ist. Er ist Ausdruck einer Schweizer Gemeinschaft, die alle kirchlichen, religiösen und auch politischen Lager vereint. In Horgen bildeten die Kirchgemeinden und die politische Gemeinde über viele Jahrhunderte eine Symbiose. Prägend, und aufgrund seiner Grösse auch eindrücklich, ist vor allem der Bau der heutigen reformierten Kirche inmitten des Dorfzentrums. Der erste Kirchenbau – damals noch römisch-katholisch – muss im 13. Jahrhundert auf dem das Dorf dominierenden Hügel erbaut worden sein. Erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurden verschiedene Aufgaben an die politische Gemeinde übertragen. Noch kurz zuvor hatten drei Mitglieder des «Stillstands» (später reformierte Kirchenpflege) sowie der Pfarrer eine Stimme in der Armenpflege. Auch die erste Schulpflege Horgens wurde vom reformierten Pfarrer präsidiert. Zum unvergesslichen Sonntag in der gemeinsamen Nähe zwischen Kirche und politischer Gemeinde wurde der 2. August 1914. Nach Abschluss des Gottesdienstes schritt der Kirchensigrist der Kanzel entgegen und übergab Pfarrer Baumann einen Briefumschlag. Dieser stieg abermals auf die Kanzel und verlas von da oben das vollständige militärische Aufgebot der gesamten Schweizer Armee.

**Beat Nüesch ist Gemeindepräsident der politischen Gemeinde Horgen.**



Bild: zVg

## Vikariate



Charlotte Jussli



Bild: zvg Samuel Danner

Bild: zvg

## Liebe Gemeinde...

## Horgen

Für ein ganzes Jahr – genauer gesagt, seit dem 1. August – darf ich in Ihrer Gemeinde als Vikarin unter der Betreuung von Pfarrer Torsten Stelter tätig sein. Zu dieser Gelegenheit möchte ich mich nun gerne kurz bei Ihnen vorstellen: Mein Name ist Charlotte Jussli, ich komme ursprünglich aus Heidelberg und lebe seit drei Jahren in der Schweiz. Hierhin verschlagen hat es mich der Liebe wegen.

Meinen Studienabschluss in Theologie habe ich dieses Jahr an der Universität Basel gemacht, davor das Grundstudium an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz absolviert. Dazwischen durfte ich von 2018 bis 2019 im Rahmen eines Auslandsjahres an einem Studienprogramm in Rom teilnehmen und sowohl an der Facoltà Valdese sowie einigen päpstlichen Hochschulen studieren. In dieser Zeit war es mir möglich, viele ökumenische Erfahrungen zu sammeln und dort auch unter anderem mit angehenden Priestern ins Gespräch zu kommen. Auch wenn man konfessionsbedingt sicherlich öfters unterschiedlicher Meinung war (teilweise auch in essenziellen Punkten), finde ich es wichtig, die Sichtweise der anderen Konfession zu erfahren und sich damit auseinanderzusetzen. Noch heute denke ich gerne an diese lehrreiche Zeit in Rom zurück.

Zum Theologiestudium selber bin ich erst über Umwege gekommen: Nach meinem Abitur habe ich anschliessend an eine sechsmonatige Reisezeit durch Australien zu-

erst ein Studium für das Lehramt an Grundschulen an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe aufgenommen, das ich 2013 abschloss. Während dieser Zeit habe ich mich schwerpunktmässig mit Religionspädagogik beschäftigt und dabei gemerkt, dass ich unbedingt mehr über Theologie wissen wollte. Den Pfarrberuf fand ich schon immer spannend, so dass ich mich dazu entschied, nach dem Examen ein volles Theologiestudium drauf zu setzen. Bis heute bin ich froh über diese Entscheidung und starte nun endlich voller Neugier ins Vikariat.

Ich freue mich schon sehr auf eine spannende Zeit in der Gemeinde und auf viele tolle Begegnungen mit Ihnen allen!

Vikarin Charlotte Jussli

## Oberrieden

Mein Name ist Samuel Danner. Ich werde mein Vikariatsjahr bei Pfarrer Berthold Haerter in der Reformierten Kirche Oberrieden absolvieren und nutze die Gelegenheit gerne, um mich näher vorzustellen.

Ich bin in Zürich aufgewachsen. Als Familie gehörten wir der reformierten Kirche an, wo ich zur Sonntagsschule ging, den Drittklassanti besuchte und konfirmiert wurde. Gleichzeitig war mein christlicher Lebenslauf aber schon früh von verschiedenen Einflüssen geprägt. Ich engagierte mich in der Jungschar der benachbarten evangelisch-methodistischen Kirche, lernte auf einer Pilgerreise nach Santiago de Compostela die katholische Messe kennen und kam zwischendurch auch in Kontakt mit der charismatischen Bewegung. Trotz all diesen Einflüssen fühle ich mich stark mit der reformierten Tradition verbunden. So kam in mir bald einmal der Wunsch auf, Theologie zu studieren und Pfarrer zu werden. Es war für mich aber auch klar, dass ich zuerst einiges an Lebenserfahrung sammeln muss, bevor ich mich an den Pfarrberuf wagen kann. Deshalb wählte ich zuerst einen Bildungsweg, bei dem es mehr um das leibliche, als um das seelische Wohl geht: Ich studierte Le-

## «Ich freue mich schon sehr darauf, Sie möglichst bald kennenzulernen.»

Vikar Samuel Danner

bensmittelwissenschaften an der ETH Zürich, arbeitete dann bei einem Süßwarenhersteller und landete schliesslich beim Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen in Bern. Obwohl mir diese Arbeit Freude bereitet, zog es mich immer stärker zur Kirche und zur Theologie, bis ich schliesslich den Schritt wagte und mich zum Studium an der theologischen Fakultät an der Universität Zürich einschrieb. Es war für mich eine Gelegenheit, meinen Glauben und meine Spiritualität zu vertiefen und zum Beruf zu machen. Nun beginnt mit dem Vikariat der praktische Teil meiner Ausbildung zum Pfarrer und ich freue mich schon sehr darauf, Sie möglichst bald kennenzulernen.

Privat lebe ich mit meiner Frau und unseren vier Pflegekatzen in Zürich Wiedikon. Auch in meiner Freizeit beschäftige ich mich gerne mit philosophischen Fragen. Ich habe ein reges Interesse an Sprachen und wenn es um das leibliche Wohl gehen soll, dann koche ich gerne.

Vikar Samuel Danner

## «Herzlich willkommen»



## Horgen

## Gottesdienste

## Herzliche Einladung

Das haben wir in Horgen jetzt schon ein paar Mal erlebt: Wir brauchen eine neue Pfarrperson. Die einberufene Pfarrwahlkommission stellte sich deshalb die Frage: Was für eine Neue oder einen Neuen wollen wir überhaupt? Was ist das eigentlich, eine Pfarrperson? Gut, die erste Antwort, die liegt auf der Hand: Eine Pfarrperson ist ein Mensch. Ganz ehrlich: Wer von uns träumt nicht von einer Pfarrerin oder einem Pfarrer die oder der verständlich predigt, verständnisvoll zuhört, humorvoll ist, belastbar, offen und präsent im Dorf. Eine Pfarrperson, die ein Herz für Kinder hat, Konfirmanden liebt und ihre Nachmittage am liebsten im Altersheim verbringt. Eben menschlich, so wie wir unser Pfarrteam erleben dürfen.

Mit dem 1. September durfte für unsere Kirchgemeinde ein neues Kapitel aufgeschlagen werden. Pfarrer Thomas Villwock hat mit seiner Frau Agnes Neher und den Töchtern Lucia und Lotta den Umzug nach Horgen bewältigt. Wir sind überzeugt, dass wir mit Pfarrer Thomas Villwock eine Person in unserer Runde begrüssen dürfen, die gut ins Pfarrteam und nach Horgen passt.

Am 25. September wird der neue Pfarrer installiert, ins Amt eingesetzt. Mir kommt beim Begriff «Installation» ein Wasserhahn in den Sinn, der montiert – eben installiert werden muss. Das Wort «installieren» kommt aus dem Lateinischen und bedeutet einsetzen. Eine Pfarrperson wird feierlich in ihr Amt eingesetzt. So falsch ist meine Metapher vom Wasserhahn nicht. Der Unterschied zum Wasserhahn besteht aber darin, dass wir beim Akt der Amtseinstellung nicht an der neuen Pfarrperson herumschrauben, sondern sie in unserer Kirchgemeinde offiziell willkommen heissen. Schauen wir gemeinsam gespannt in die Zukunft! Daniela Müller, Präsidentin der Pfarrwahlkommission

Sonntag, 25. September, 10.00 Uhr  
Kirche Horgen  
anschliessend Apéro und gemeinsames Mittagessen im Kirchgemeindehaus

## Schöpfungszeit – auch eine Zeit im Kirchenjahr

Der 1. September gilt bei der Orthodoxen und der Römisch-katholischen Kirche als Tag der Schöpfung. Der 4. Oktober ist der Gedenktag des Franz von Assisi. Zwischen diesen beiden Daten liegt die Schöpfungszeit, auch eine Zeit im Kirchenjahr. In diesem Jahr steht sie unter dem Slogan «Höchste Zeit für die Schöpfung» und will wieder einmal darauf aufmerksam machen, dass unsere Mitwelt, die wir lieben und in der wir leben, bedroht ist. Ach, eigentlich wissen wir es ja: Das Klima wird wärmer, Tier- und Pflanzenarten verschwinden für immer, empfindliche Gleichgewichte geraten durcheinander. Die Naturwissenschaftler geben uns rund zehn Jahre, um den negativen Trend umzudrehen. Wir alle sind gefordert zu handeln. Die Schöpfungszeit gibt Kirchen die Gelegenheit, über einen verantwortungsbewussten Lebensstil nachzudenken und ihn einzuüben.

Die reformierte Kirchgemeinde Horgen hat sich einem solchen Lebensstils verpflichtet und daher das Zertifikat «Grüner Guggel»



Feuerlilie mit Kirche Sta. Maria Nossa Donna, Promontogno

Bild: Claudia Baumberger, oeku

angestrebt. Mit Hilfe des Grünen Guggels können Kirchgemeinden massgeblich an der Bewahrung der Schöpfung mitwirken. Es ist ein Umweltmanagementsystem, das sie leitet, stetig in Umweltfragen besser zu werden. Mittels des Grünen Guggels lernt eine Kirchgemeinde, wie sie dauerhaft und stetig Energie (Strom und Wärme) sparsamer und umweltfreundlicher verwendet, einheimische Pflanzen und Tiere auf ihrem Areal fördert, fair und umweltfreundlich einkauft, Abfall besser reduziert und recycelt, sparsamer mit Wasser und Papier umgeht.

Im Gottesdienst zur Schöpfungszeit in diesem Jahr wollen wir feiern, dass wir als Kirchgemeinde die Zertifizierung «Grüner Guggel» erhalten haben. Das ist jedoch nichts, worauf wir uns ausruhen können und wollen! Nein, es gibt immer noch «Luft nach oben» und alle vier Jahre steht eine Rezertifizierung an. Pfarrerin Alke de Groot

Sonntag, 2. Oktober, 10.00 Uhr  
Kirche Horgen

Zertifizierungsfeier  
Donnerstag, 29. September, 18.00 Uhr  
Kirchgemeindehaus Horgen

## Kinder und Familie



## Gschichtehöck im Herbst

Morgen, Samstag, wird kurz nach 10.00 Uhr in der Kirche Hirzel ein Herbststurm wüten! Dann erleben wir im Gschichtehöck, was das Meer nach so einem Sturm alles anschwemmt. Kommen Sie mit Ihren Kindern in die Kirche, sammeln Sie mit uns das Treibgut und freuen Sie sich über eine bezaubernde Geschichte. Christa Walthert

Samstag, 17. September, 10.00 Uhr  
Kirche Hirzel

## Träume

Ja, was soll das nun wieder bedeuten? Weshalb träumt dieser Josef immer so spezielle Sachen? Da soll sich doch beim Garbenbinden die Garbe von Josef hoch aufgerichtet und diejenigen der Brüder sollen sich vor ihm niedergeworfen haben! Will er wohl gar König über sie werden, fragen sich die Brüder. Und ihr Hass gegen den jüngeren Bruder, der vom Vater sowieso immer verwöhnt wird, steigert sich noch mehr. Sie wollen ihn loswerden. Eine Gelegenheit dazu bietet sich schon bald...

Wie die Geschichte weitergeht, erfahren die Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse im Kolibri Hirzel. Christa Walthert

Freitag, 30. September, 12.00 Uhr  
Pfarrhausschopf Hirzel  
Kontakt: Monika Fässler, 079 484 70 17

«Ich freue mich schon sehr auf eine spannende Zeit in der Gemeinde und auf viele tolle Begegnungen mit Ihnen allen!»

Vikarin Charlotte Jussli

## Oberrieden

Basar

### Mit «Urpi Wasi» in die Zukunft

«Bianca erzählte uns von ihrem eindrücklichen Besuch in Urpi Wasi, einer Tagesstätte und Schule für Kinder aus einfachsten Verhältnissen, welche von einer Schweizerin gegründet und geleitet wird. Diese Kinder würden sonst auf der Strasse aufwachsen. Die Mädchen und die Erwachsenen waren sofort begeistert von der Idee, dass Urpi Wasi zu besuchen. Eine Leiterin nahm sich viel Zeit, führte uns durch die Räumlichkeiten und erklärte uns alles. Im Kindergarten wurde mit Inbrunst geklebt. Auch hier waren die Zimmer klein und gut gefüllt mit Kindern, wie auch in den Primarschulräumen. Überall sahen wir glänzende Kinderaugen, strahlende Gesichter, winkende Hände und irgendwie spürte man in diesen kleinen Menschen eine tiefe Dankbarkeit, an diesem Ort auf einem Weg in eine bessere Zukunft teilnehmen zu dürfen.»



In Peru besuchen zahlreiche Kinder die Kindertagesstätte Urpi Wasi. Bild: zvg

Diese Zeilen sind aus dem Buch «Novedades aus Peru», also Neuigkeiten aus Peru, von Mirjam Rischatsch. Sie wird Ende Oktober eine Lesung in Oberrieden aus ihrem Buch machen. Mirjam Rischatsch lebte dort und besuchte auch unser Basar-Projekt Urpi Wasi, welches sich im Hochland der Anden in der Stadt Cusco befindet.

Vorher gestalten wir, wie immer vor dem Basar, einen ökumenischen Basar-Gottesdienst. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind.  
Pfarrer Berthold Haerter  
Ökumenischer Basargottesdienst  
Sonntag, 2. Oktober, 10.00 Uhr  
Katholische Kirche  
Diakon Thomas Hartmann  
Bianca Grawehr «Urpi Wasi»  
Lesung aus dem Buch «Novedades aus Peru» mit der Autorin Mirjam Rischatsch  
Montag, 31. Oktober, 19.00 Uhr  
Zürcherhaus

Krippenspiel

Mitspiel-Gelegenheit

Gesucht werden: Engel, Hirten, Schafe, Maria, Josef und vielleicht auch ein Esel ... Welche Rollen wir zu vergeben haben, wissen wir noch nicht genau. Was wir aber genau wissen: Dass wir für unser Weihnachtsspiel am 11. Dezember möglichst viele Kinder suchen,

die gerne irgendeine (grössere oder kleinere) Rolle übernehmen möchten.

Die Proben unter der Leitung von Priska Fenner und Ursi Meili finden jeweils am Samstagmorgen statt. Wir starten mit der ersten Probe am 29. Oktober.

Anmeldezettel liegen in der Kirche und im Zürcherhaus auf und sind auf [www.ref-oberrieden.ch](http://www.ref-oberrieden.ch) zu finden. Anmeldeschluss ist der 30. September. Auskunft gibt Ihnen Priska Fenner, 044 720 09 49 oder [bildung@ref-oberrieden.ch](mailto:bildung@ref-oberrieden.ch).  
Priska Fenner



Viel Freude bereitet das alljährliche Krippenspiel.

Bild: Priska Fenner

## H2OT

Jugend

### Programm für ein Jahr

Ein verlängertes Wochenende nach Rom, ein Tagesausflug ins Hölloch oder eine Reise nach Taizé: Das neue Jahresprogramm für die Jugendlichen der H2OT-Kirchgemeinden steht bereit.

Ein Jahr konnte ich als Jugendpfarrer mit Jugendlichen ab der Konfirmation bis etwa 25-jährig in den drei Kirchgemeinden Horgen, Oberrieden und Thalwil verschiedene Anlässe planen und die meisten – trotz Corona – durchführen. Viele Gespräche fanden statt, alte Ideen wurden verworfen, neue Anlässe konnten wir durchführen oder mit der Planung starten.

Für das kommende Schuljahr haben wir erstmals ein Jahresprogramm zusammengestellt, das auch online abrufbar ist. Zwei grössere Reisen sind geplant: eine Städtereise nach Rom im Oktober und eine zweite über Ostern nach Taizé. Bereits im vergangenen Schuljahr haben wir eine Städtereise nach Berlin und die Reise nach Taizé durchgeführt. Die Teilnehmenden waren begeistert und wollen zum grossen Teil wieder mit dabei sein.

Tagunter im Hölloch am Ewigkeitssonntag, geführte Stadtrundgänge in Zürich von Surprise zum Thema Obdachlosigkeit und eine Sonnenaufgangswanderung auf den Grossen Mythen bringen Erlebnisse und christlichen Glauben zusammen. Die Gemeinschaft steht auch bei anderen Angeboten im Vordergrund: der monatliche Zischtigsznacht, von Jugendarbeiterin Christina Weber in Horgen organisiert, oder versetzt dazu der Zischtigstreff, den ich jeweils mit einem Special-Guest zu seinem oder ihrem Thema vorbereite und der zu verschiedensten ethischen Diskussionen anregt.

Der Lighthouse Jugendgottesdienst, von Jugendlichen aus Thalwil organisiert, ist auch für Jugendliche aus Oberrieden und Horgen offen: Eine eigene Band führt durch den musikalischen Teil und Jugendliche gestalten den Gottesdienst thematisch selbst. Sechs Sonntagabende, die in Erinnerung bleiben.

Genauere Informationen und zusätzliche Anlässe sind auf den Websites der drei Kirchgemeinden aufgeschaltet und können von den Jugendlichen per WhatsApp als «Newsletter» oder Broadcast abonniert werden.

Renato Pfeffer, Jugendpfarrer H2OT

### «Für das kommende Schuljahr haben wir erstmals ein Jahresprogramm zusammengestellt, das auch online abrufbar ist.»



Spannendes, Abenteuerliches und Herausforderndes wartet im neuen Schuljahr auf die Jugendlichen der H2OT-Gemeinden. Bild: zvg

## Gottesdienst



Der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag hat in der Schweiz als religiös-politischer Feiertag eine lange Tradition und ist an keine Konfession gebunden. Bild: pixabay.com

# Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag

Horgen, Oberrieden

Manche danken nur, wenn sie glücklich sind, also eher selten – dabei läuft es eigentlich umgekehrt: Mit dankbarer Haltung nehmen wir wahr, wo überall Grund zur Dankbarkeit ist, und dann gehen uns die Augen und das Herz dafür auf. Busse ist heute ein negativer Begriff, dabei bedeutet er eigentlich nur Umkehr – und das muss nicht immer nur heissen aus einer Sackgasse, sondern das kann auch Heimkehr bedeuten oder Kurskorrektur. Und beten: danken, bitten, Fürbitte ... aber auch Anbetung ... sich selber Gott erzählen, auch klagen, aber auch «gute Gedanken ins Universum einspeisen», vergeben, sich und anderen ... Schuld loswerden ... Davon würde nicht nur uns leichter. Es könnte wirklich die Welt verbessern.

Dieser an sich nicht kirchliche Feiertag ruft auf, unser Leben zu überdenken. Es ist der Tag, an dem

ich mich mit mir selbst kritisch auseinandersetze – und zwar immer in dem Wissen um Gottes Liebe und Güte. Das Evangelium, also die Botschaft von der Güte und Menschenliebe Gottes, bringt Erkenntnisse und Veränderungen in uns Menschen zuwege. Und auch wenn ich erkenne, dass ich selbst nicht (immer) gut bin – ich darf auf Gottes Gutsein, auf seine Güte mir gegenüber vertrauen. Das hilft mir, mich und andere nicht zu überfordern. Ich kann ja gar nicht perfekt sein. Niemand kann das. Am eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag und überhaupt sind wir alle eingeladen, nachzudenken – über uns und unser Verhältnis zu Gott und den Mitmenschen.

Also feiern wir Gottesdienste am eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag:

Seit Beginn des Krieges, den Russland der Ukraine aufgezwungen hat, singt man im Oberriedner

Gottesdienst oft den bekannten Kanon «Dona nobis pacem». Diese Bitte um Frieden ist das Thema des ökumenischen Betttagsgottesdienstes. Der Jodlerklub Bauma, unter Leitung des ehemaligen Oberriedners Urs Zimmermann, wird musikalisch im Gottesdienst mitwirken. Beim Apéro wird das Alphontrio «Cornua Templi» auch aus Oberrieden zu hören sein.

Auch in Horgen feiern wir einen ökumenischen Gottesdienst. Im Zentrum steht der Schweizerpsalm, den wir miteinander singen und bedenken werden. Wie ist er entstanden, was bedeutete er damals und was folgt für uns heute daraus? Dazu hören wir Musik von Martin Kovarik an der Orgel. Anschliessend sind alle herzlich zum Apéro ins Kirchgemeindehaus eingeladen.  
Pfarrerin Alke de Groot

Sonntag, 18. September, 10.00 Uhr  
Kirchen Horgen und Oberrieden

## Agenda

### Gottesdienste

#### Samstag, 17. September

**18.00 Uhr, Kirche Hirzel**  
Gottesdienst mit Abendmahl zum Betttag  
Pfarrer Thomas Villwock

#### Sonntag, 18. September

**10.00 Uhr, Kirche Horgen**  
Ökumenischer Gottesdienst zum Betttag  
Pfarrer Alke de Groot,  
Pfarrer Adrian Lüchinger,  
Pfarrer Andreas Schaefer

**10.00 Uhr, Kirche Oberrieden**  
Ökumenischer Gottesdienst zum Betttag mit Abendmahl  
Pfarrer Berthold Haerter und  
Diakon Thomas Hartmann  
Musik: Chelleländer Jodelchörl  
Bauma, Leitung Urs Zimmermann

#### Montag, 19. September

**19.00 Uhr, kath. Kirche Horgen**  
Ökumenisches Friedensgebet

#### Dienstag, 20. September

**10.00 Uhr, Spyrigarten Hirzel**  
Senioren-gottesdienst  
Pfarrer Katharina Morello

#### Mittwoch, 21. September

**10.00 Uhr, Stapfer Stiftung**  
Senioren-gottesdienst  
Pfarrer Alke de Groot

#### Donnerstag, 22. September

**10.00 Uhr, Stiftung Amalie Widmer**  
Senioren-gottesdienst  
Pfarrer Alke de Groot

#### Sonntag, 25. September

**10.00 Uhr, Kirche Horgen**  
Gottesdienst mit Einsetzung  
Pfarrer Thomas Villwock, Pfarr-  
team und Dekan Christian Frei  
Weltchor Horgen  
Anschliessend Fest  
im Kirchgemeindehaus

**10.00 Uhr, Kath. Kirche Oberrieden**  
Ökumenischer Gottesdienst  
Diakon Thomas Hartmann

**10.30 Uhr, See-Spital Horgen**  
Gottesdienst  
Pfarrer Henriette Meyer-Patzelt

#### Montag, 26. September

**19.00 Uhr, Kirche Horgen**  
Ökumenisches Friedensgebet

#### Freitag, 30. September

**18.00 Uhr, Kirche Horgen**  
Gottesdienst für (Ehe)-Paare  
Pfarrer Alke de Groot

#### Sonntag, 2. Oktober

**10.00 Uhr, Kirche Horgen**  
Gottesdienst zur SchöpfungsZeit  
Pfarrer Alke de Groot  
Einsingen 9.15 Uhr

**10.00 Uhr**  
Online-Predigt  
www.refhorgen.ch

**10.00 Uhr, Kath. Kirche Oberrieden**  
Ökumenischer Basargottesdienst  
Informationen zum Projekt «Urpi  
Wasi» Peru von Bianca Grawehr  
Diakon Thomas Hartmann

### Pfarramtsdienste

**Amtswochen Horgen**  
17. September Pfrn. de Groot  
24. September Pfr. Villwock  
1. Oktober Pfr. Stelter

**Amtswochen Oberrieden**  
ab 12. September Pfr. Haerter

**Taufsonntage Horgen**  
9. Oktober Pfrn. de Groot  
13. November Pfr. Stelter

**Taufsonntage Hirzel**  
30. Oktober Pfr. Villwock  
11. Dezember Pfrn. de Groot

**Taufsonntage Oberrieden**  
30. Oktober Pfr. Haerter  
27. November Pfr. Haerter

### Kinder und Jugendliche

#### Samstag, 17. September

**Gschichtehöck**  
10.00 Uhr  
Kirche Hirzel

#### Dienstag, 20. September

**Zischtigsnacht**  
18.00 Uhr  
Kirchgemeindehaus Horgen

#### Donnerstag, 22. September

**EIKi-Singen**  
9.30 Uhr  
Kirchgemeindehaus Horgen

**EIKi-Treff**  
10.00 Uhr  
Zürcherhaus Oberrieden

#### Freitag, 23. September

**Kolibri**  
15.15 Uhr  
Zürcherhaus Oberrieden

**Jugendgottesdienst**  
19.30 Uhr  
Kirche Horgen

#### Donnerstag, 29. September

**EIKi-Singen**  
9.30 Uhr  
Kirchgemeindehaus Horgen

#### Freitag, 30. September

**Kolibri mit Mittagstisch im Hirzel**  
12.00 Uhr  
Pfarrhauschopf Hirzel

**JuKi-Treff**  
18.00 Uhr  
Zürcherhaus Oberrieden

#### jeweils dienstags

**EIKi-Singen**  
9.00 Uhr  
Zürcherhaus Oberrieden  
mailme@merlinmattheeuws.ch

### Veranstaltungen

#### Freitag, 16. September

**Gesprächskreis Tannenbach**  
9.30 Uhr  
Saal Alterssiedlung Tannenbach

#### Montag, 19. September

**Seniorenchor**  
14.15 Uhr  
Kirchgemeindehaus Horgen

#### Mittwoch, 21. September

**Basarhandarbeit**  
14.00 Uhr  
Kirchgemeindehaus Horgen

**Weltchor Horgen**  
19.15 Uhr  
Kirchgemeindehaus Horgen

#### Samstag, 24. September

**Pilgertag**  
7.00 Uhr  
Bahnhof Horgen-See

#### Sonntag, 25. September

**Fest zur Einsetzung  
von Pfarrer Thomas Villwock**  
11.15 Uhr  
Kirchgemeindehaus Horgen

**Vernissage Ausstellung Josua  
Boesch mit Abendgottesdienst**  
18.00 Uhr  
EMK Horgen

#### Mittwoch, 28. September

**Ökumenischer Senioren-  
Mittagstisch**  
11.30 Uhr  
Kath. Pfarreizentrum Horgen  
An-/Abmeldung an:  
M.-Th. Siffert, 044 725 37 58 oder  
L. Aldrovandi, 044 725 31 77

**Filmabend Josua Boesch**  
19.00 Uhr  
Kirchgemeindehaus Horgen

#### Donnerstag, 29. September

**Zertifizierungsfeier  
Grüner Güggel**  
18.00 Uhr  
Kirchgemeindehaus Horgen

#### Samstag, 1. Oktober

**Konzert Josua Boesch**  
19.15 Uhr  
Kirche Horgen

#### jeweils montags

**Malen mit Martha Jörg**  
9.00 Uhr  
Kirchgemeindehaus Horgen

**Seniorenvolkstanz**  
14.00 Uhr  
Zürcherhaus Oberrieden

#### jeweils dienstags

**Morgengebet**  
8.00 Uhr  
Kirche Oberrieden

**Gymnastik und Bewegung**  
8.00, 9.05 und 14.00 Uhr  
Kirchgemeindehaus Horgen

**Ökumenischer Kirchenchor**  
19.30 Uhr  
Zürcherhaus Oberrieden  
nach Probeplan

#### jeweils mittwochs

**Morgengebet**  
7.00 Uhr  
Kirche Horgen

**Mittagstisch**  
12.00 Uhr  
Zürcherhaus Oberrieden  
Anmeldung bis Montag an:  
079 865 63 30 oder  
mittagstisch@ref-oberrieden.ch

**Shibashi**  
17.45 Uhr  
Kirchgemeindehaus Horgen

#### regelmässig

**Plauderstube**  
dienstags, mittwochs und  
donnerstags um 14.00 Uhr  
Kirchgemeindehaus Horgen

## Kontakt

### Horgen

**www.refhorgen.ch**  
Evangelisch-reformierte  
Kirchgemeinde Horgen  
Kelliweg 21  
8810 Horgen

**Sekretariat**  
044 727 47 47  
sekretariat@refhorgen.ch

### Pfarramt

Pfarrer Alke de Groot  
044 727 47 30  
degroot@refhorgen.ch  
Pfarrer Katharina Morello  
044 727 47 40  
morello@refhorgen.ch

Pfarrer Torsten Stelter  
044 727 47 20  
stelter@refhorgen.ch

Pfarrer Thomas Villwock  
044 727 47 10  
villwock@refhorgen.ch

Amtswochen-Pfarramt  
044 727 47 77

**Sozialdiakonie**  
Andreas Fehlmann  
044 727 47 61

**Kinder und Familie  
Kirchlicher Unterrichts**  
Christa Walthert  
044 727 47 66

**Präsident Kirchenpflege**  
Joggi Riedtmann-Klee  
praesidium@refhorgen.ch

### Oberrieden

**www.ref-oberrieden.ch**  
Evangelisch-reformierte  
Kirchgemeinde Oberrieden  
Alte Landstrasse 36a  
8942 Oberrieden

### Sekretariat

Priska Langmeier  
Severin Furer  
044 720 49 63  
info@refkioberrieden.ch

### Pfarramt

Pfarrer Berthold Haerter  
044 720 00 41  
berthold.haerter@bluewin.ch

**Präsident Kirchenpflege**  
Hans Kämpf  
praesidium@ref-oberrieden.ch

### Freiwilligenarbeit

## Fotograf oder Fotografin gesucht

Für unsere Anlässe und Gottesdienste, die jeweils mit viel Engagement vorbereitet werden, suchen wir jemanden mit gutem Auge, der oder die diese schönen Momente fotografisch festhalten würde. Die Bilder verwenden wir für Publikationen, unsere Website oder zu Werbezwecken.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich bei uns: Sekretariat der Reformierten Kirche Oberrieden, info@refkioberrieden.ch oder 044 720 49 63.

Priska Langmeier



Bild: pixabay.com

### Impressum

reformiert.regional erscheint  
14-tägig als Beilage der Zeitung  
«reformiert.»

Herausgeberin:  
Reformierte Kirchen  
Horgen und Oberrieden

Redaktion:  
Pfrn. Alke de Groot  
Alte Landstrasse 23  
8810 Horgen  
044 727 47 30  
hob@refhorgen.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:  
Trägerverein reformiert.zürich  
in Zusammenarbeit mit den  
Reformierten Kirchgemeinden  
Horgen und Oberrieden

Die nächste Ausgabe von  
reformiert.regional erscheint  
am 30. September 2022